

# Newsletter

Sommer 2019

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizer Politik steckt sich gerne ambitionierte Ziele. Das gilt ganz speziell auch für den Bereich der Bildung, Forschung und Innovation (BFI). Wenn wir 2020 die nächste BFI-Botschaft für die Jahre 2021–2024 beraten, dann sollen uns – so der Bundesrat – Ziele wie Qualität, Exzellenz und Wettbewerb lenken. Dies hat der Bundesrat auch in den Spitzengesprächen betont, welche der ersten Redaktion der Botschaft im Frühjahr 2019 vorausgegangen sind. Dabei wurde deutlich: In den Jahren 2021–2024 werden noch mehr Interessengruppen in den Genuss der staatlichen BFI-Gelder kommen wollen.

Deshalb ist es Anliegen und Ziel der PG BFI, Sie möglichst früh mit relevanten Informationen zu bedienen. Dies wird die Zuteilung der finanziellen Mittel auf alle Bildungsbereiche zwar nicht vereinfachen, Entscheide informiert und in Kenntnis aller möglichen Folgen zu fällen, verbessert aber den demokratischen Prozess.

Ich freue mich deshalb sehr, Ihnen für den nächsten **Sessionsanlass vom 26. September** Bildungsminister Guy Parmelin als unseren Key-Note Referenten ankündigen zu dürfen. Er wird uns somit zu einem sehr frühen Zeitpunkt erste Eckpunkte und Rahmenbedingungen der nächsten BFI-Botschaft darlegen, die wir ab Frühjahr 2020 behandeln.

Wir freuen uns auf Ihr aktives Mit-Diskutieren.

Ihr Damian Müller, Ständerat  
Präsident der PG BFI

## Spitzenplatz weiter verteidigen

Die Schweiz hat in Forschung und Innovation einen Spitzenplatz zu verteidigen. Dies hat gleichermassen eine positive wie auch eine eher negative Seite. Positiv daran ist, dass die Schweiz immer noch gut im Rennen liegt, was die Anmeldung von Patenten angeht: Laut der Statistik des Europäischen Patentamtes (EPA) reichte die Schweiz 2018 am sechstmeisten Patente ein. Vor uns liegen die USA, Japan, Deutschland, Frankreich und China. Verglichen mit der Bevölkerungszahl dieser Länder liegt die Schweiz jedoch an der Weltspitze. Auf eine Million Einwohner kommen 956 Patente. Damit sind wir das innovativste Land der Welt.

Bedenkenswert und gerade mit Blick auf die BFI-Botschaft ist jedoch die Erhebung der McKinsey & Company<sup>1</sup>, wonach die Schweiz als Standort für Hauptsitze von internationalen Unternehmen von Platz 1 auf Platz 3 abgerutscht ist. Im Zeitraum von 2009 bis 2013 entschieden sich 27% der Unternehmen, die ihren Hauptsitz verlagerten, für die Schweiz. 2014 bis 2018 waren es nur noch 19% – obwohl die Anzahl von An- und Umsiedlungen in Europa gestiegen ist. Global gesehen büsste die Schweiz im Vergleich zu Singapur und Dubai an Bedeutung ein.

<sup>1</sup> McKinsey & Company und die Swiss-American Chamber of Commerce haben in Zusammenarbeit mit economiesuisse und SwissHoldings untersucht, in welchem Ausmass internationale Unternehmen in den vergangenen Jahren ihre Hauptsitze verlegt haben.

Schnelle Antworten und einfache Rezepte, wie dieser Entwicklung entgegenhalten werden kann, gibt es nicht. Sicher ist jedoch: Es müssen genügend Gelder in die Forschung fließen, öffentliche wie private. Nur so kann die Schweiz ihren internationalen Spitzenrang als Forschungs- und Innovationsstandort weiter halten.

## **Schweizer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen 2019**

Der Zugang zu exzellenten Forschungsinfrastrukturen und Programmen hat eine hohe Bedeutung für Forscherinnen und Forscher. In vielen Fachgebieten ist es die Forschungsinfrastruktur an sich, die eine zentrale Voraussetzung für die Lösung grundlegender Fragen darstellt. Das gilt z.B. für Teilchenbeschleuniger, Teleskope oder Messstationen, e-Infrastrukturen (u.A. Hochleistungsrechner) oder Datenbanken mit sehr grossen Datenmengen und komplexen Datenanalysen. Die Nachfrage nach solchen Infrastrukturen wächst und damit verbunden der mittel- und langfristige Finanzbedarf.

Deshalb definiert der Bundesrat regelmässig eine «Schweizer Roadmap Forschungsinfrastrukturen», sie gilt als strategisches Planungsinstrument. Diese Roadmap ist auch mit Blick auf die nächste BFI-Botschaft wichtig. Sie weist nicht nur den Umsetzungsstand bereits bestehender Infrastrukturen im In- und Ausland aus, sondern zeigt auch die Prioritäten der Schweizer Hochschulen auf. Die Roadmap legt den Finanzierungsrahmen fest für die einzelnen Trägerinstitutionen, welche Forschungsinfrastrukturen halten.

## **BFI – Botschaft 2021 – 2024: Eckpunkte**

Der Bundesrat wird die nächste Botschaft bereits im Juni 2019 behandeln. Im ersten Quartal 2020 wird sie dann dem Parlament überwiesen. Bundesrat und Bildungsminister Guy Parmelin wird Sie an unserem Mittagsanlass vom 26. September persönlich informieren und mit Ihnen diskutieren (vgl. Agenda S. 4).

Die parlamentarische Gruppe Bildung, Forschung und Innovation PG BFI wird ihre Erwartungen an die Botschaft und deren nötige Eckpunkte bereits in der Herbstsession thematisieren. Unbestritten dabei ist, dass die künftige BFI-Politik sich durch Kontinuität auszeichnen und gleichzeitig offen für Wandel sein soll. Die digitale Transformation soll als Herausforderung und grosse Chance einen bereichsübergreifenden Schwerpunkt bilden. Qualitativ hochstehende Bildungsangebote, die Wichtigkeit der Exzellenz in Lehre und Forschung und des Wissens- und Technologietransfers stehen im Mittelpunkt. Ferner sollen die Fördermassnahmen des Bundes auch in der Periode 2021-2024 auf den Wettbewerb der Ideen zielen.

## **Parlamentarische Vorstösse Sommersession**

---

### **18.3933 Mo. Vonlanthen. Weiterbildungsfonds auf Branchenebene SR, Montag, 17. Juni**

Die Motion will die nötigen Voraussetzungen schaffen, damit Weiterbildungsfonds auf Branchenebene gefördert werden können. Sie sollen helfen, die mit der Digitalisierung gesteigerten Anforderungen im Bereich der Weiterbildung zu bewältigen. Die Bedürfnisse älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollen dabei besonders berücksichtigt werden.

Richtigerweise antwortet der Bundesrat, dass diesbezüglich schon vielerlei Bemühungen unternommen werden und auch Wirkung zeigen. Das Berufsbildungsgesetz bildet dazu die Basis, auf welcher heute bereits Berufsbildungsfonds geäuft werden. Diese Fonds können auf Antrag der zuständigen Organisation vom Bundesrat schon heute allgemeinverbindlich erklärt werden; zurzeit gibt es rund 30 solche Berufsbildungsfonds.

Es ist aber sinnvoll – gerade mit Blick auf die Digitalisierung und die vielen älteren Arbeitnehmenden mit stetem Weiterbildungsbedarf – das seit 2014 geltende Weiterbildungsgesetz (WeBiG) einer genaueren Überprüfung zu unterziehen. Die vorberatende WBK-S hält dies als nötige Massnahme fest. Der Ständerat soll dieses Begehren bekräftigen. Die Motion ist dazu aber nicht nötig.

**NEIN zur Motion 18.3933**

### **19.3413 Mo. FK-NR. Wirkungsmessung im BFI-Bereich NR, Donnerstag, 20. Juni**

Die Motion fordert, mit der nächsten BFI-Botschaft 2021-24 sei ein Modell für eine Wirkungsmessung der eingesetzten finanziellen Mittel und vorgesehenen Massnahmen einzuführen. Dem Parlament sei jährlich zusammen mit der Rechnungsablage Bericht zu erstatten über die erreichten Wirkungen. Die Wirkungsmessung ist in Zusammenarbeit mit mindestens einer vom Bund unabhängigen Stelle durchzuführen.

Da die Aufwendungen im Bereich Bildung richtigerweise wachsen und zielgerichtet eingesetzt werden müssen, ist eine Wirkungskontrolle durchaus angezeigt. Diese jährlich durchzuführen, ist aber vermutlich nicht zielführend. Die Motion sollte dahingehend abgeändert werden, dass diese Kontrolle alle vier Jahre vorgelegt wird, koordiniert mit der jeweils nächsten BFI-Botschaft.

**JA zur Motion 19.3413 mit Korrekturen**

## **Sessionsanlass PG BFI Herbst 2019**

---

Im Frühjahr 2020 wird der Bundesrat die Botschaft zu Bildung, Forschung und Innovation vorlegen. Die Schweiz wird künftig mehr Mittel für Forschung und Innovation aufwenden müssen; Digitalisierung, Fachkräftemangel und die älter werdende Bevölkerung stellen bezüglich der Anforderungen an die permanente Weiterbildung zudem eine besondere Wichtigkeit dar. Die Botschaft ist bereits in Arbeit, Treffen mit allen Stakeholdern haben stattgefunden. Die Rahmenbedingungen und erste Eckpunkte sind abgesteckt. Bildungsminister und Bundesrat Guy Parmelin wird Sie an unserem traditionellen Sessionsanlass persönlich über die Eckpunkte und die grossen Herausforderungen der nächsten BFI-Botschaft informieren.

## Agenda Sessionsanlass PG BFI Herbst

---

**Key-Note: Bundesrat Guy Parmelin**  
**Vorsteher des Departementes für Wissenschaft, Bildung und Forschung WBF**

**«Ein Blick auf die nächste BFI-Botschaft: Eckpunkte und Herausforderungen»**

**Donnerstag, 26. September 2019**, ab 12.30 Uhr (Lunch) bis 14.30 Uhr im Hotel Bellevue Palace Bern, Saal «Orangerie»

Beginn der Veranstaltung: 13.00 Uhr

### Programm

Ab 12.30	<b>Apéro und Lunch</b>
13.15	<b>Begrüssung und Einführung</b> durch Herr Ständerat <b>Damian Müller</b> , Präsident der parlamentarischen Gruppe Bildung, Forschung und Innovation PG BFI
13.30	<b>«Ein Blick auf die nächste BFI-Botschaft: Eckpunkte und Herausforderungen»</b>  <b>Key-Note: Bundesrat Guy Parmelin</b> Vorsteher WBF
14:00	Fragen und Diskussion - Networking
14.30	Ausklang

Ich freue mich, Sie alle an unserem Sessionsanlass begrüßen zu dürfen. Die offizielle Einladung folgt näher zum Datum, gerne nehmen wir Ihre Anmeldung aber schon heute entgegen: [info@pgbfi.ch](mailto:info@pgbfi.ch)

*Die PG BFI engagiert sich für einen attraktiven Forschungsplatz Schweiz, welcher interessante Arbeitsplätze für in- und ausländische Fachkräfte bietet und der (auch weiterhin) als Innovationsmotor für die Schweiz dient. Nur so können Forschung und Innovation ihre Leistungen zum Wohle aller erbringen.*

*Ihr Damian Müller, Ständerat  
Präsident der PG BFI*

### **Parlamentarische Gruppe für Bildung, Forschung und Innovation PG BFI**

Nordstrasse 15 – Postfach  
CH-8021 Zürich  
Telefon +41 44 368 17 11  
Telefax +41 44 368 17 70  
E-Mail [info@pgbfi.ch](mailto:info@pgbfi.ch)  
Internet [www.pgbfi.ch](http://www.pgbfi.ch)